

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Bänziger, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lueg, lueg — uf ond neder de Alt!

Aus Welt und Presse

Sport in Amerika

Vor der Weltwirtschaftskrise wurde für den Sport jährlich ein Betrag von etwa 1 Milliarde Dollar ausgegeben. In 1933 hatten sich die Amerikaner etwa auf die Hälfte einschränken müssen; neuerdings nähern sich die Sportumsatzziffern allerdings wieder ihrem damaligen Höchststand. Als beliebteste Sportart Amerikas wird der Angelsport bezeichnet; die Zahl der Angler wird auf 12 Mill. geschätzt. Die Zahl der Billardspieler, die als zweite folgen, dürfte 8 Mill. betragen. Danach folgen, soweit es sich um die Zahl der aktiven Sportanhänger handelt, Kegeln, Tischtennis, Tontaubenschiessen, Tennis, Golf. — Vom Standpunkt des Zuschauers betrachtet, erfreut sich dagegen Basket-

ball (Korbball) der grössten Beliebtheit; es wurden hier im letzten Jahr zusammen 80 Mill. zahlende Zuschauer gezählt. Es folgen Baseball, Fussball, Boxen, Pferderennen, Ringen, Hockey, Hunderennen, Radrennen, Motorradrennen, Schwimmen, Eislaufen. Bei keiner dieser Sportarten liegt die Zuschauerzahl jährlich unter einer Million. — Für die aktive Teilnahme am Sport gibt man in Amerika bereitwilliger Geld aus als für das blosse Vergnügen des Zuschauens.

«Deutsche Kurz-Post».

Der typisch amerikanische Frauen-Sport wurde leider vergessen. Es handelt sich um das Angeln nach Millionären. Hierfür werden pro Jahr allein für die notwendigsten Angelgeräte wie Lippenstifte, Puder und Parfums über 100 Millionen Dollar ausgegeben. Rechnet man die Toilettenkosten, die ein horrendes Vielfaches obiger Summe betragen dazu, so erkennt man, wie bagatell die Ausgaben für die gewöhnlichen Sportarten sind. Dass das Angeln nach Millionären tatsächlich ein Sport ist, beweist die Scheidungsstatistik.



General-Vertreter für die Schweiz:
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.

P Marktplatz **BASEL**
Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Filss-Haubensak.

Sowjet-Statistik

Der Getreideertrag pro Kopf der Bevölkerung blieb selbst im Rekordjahr 1935 hinter den Vorkriegsziffern zurück.

	1913	1935
Getreideertrag in Millionen Tonnen	76	92
Bevölkerungsziffer in Millionen	138	171

Die Bevölkerung nahm also stärker zu, als der Getreideertrag. Katastrophal aber ist der Rückgang des Viehbestandes:

	1916	1935
Pferde	35,100,000	15,900,000
Grosshornvieh	58,900,000	49,200,000
Schafe u. Ziegen	115,200,000	61,000,000
Schweine	20,300,000	22,500,000

(Zahlen aus einem Gutachten des kommunistischen Sachverständigen J. A. Jakowlow in den «Jswestija».)

Was noch zu erfinden wäre

Eine amerikanische optische Fabrik hat eine Kamera entwickelt, die imstande ist, Aufnahmen im Dunkeln zu machen. Die Kamera ist mit einem Scheinwerfer zusammengekoppelt, vor dem ein Filter angebracht ist, der alle Strahlen ausser den infraroten abschirmt; diese sind für das menschliche Auge unsichtbar, «beleuchten» aber doch die Aufnahmegegenstände und geben bei besonders hergestelltem Plattenmaterial die Möglichkeit, Vorgänge im Dunkeln aufzunehmen.

— Fehlt bloss noch eine Kamera, mit der man Zeitereignisse aus den kommenden Jahren filmen könnte. Eine solche tönende Wochenschau aus dem Jahre 1940 wäre höchst aufklärend über die Folgen der heutigen Selbstmordpolitik und eine Reportage aus dem Jahre 1950 würde die Welt bestimmt von ihrer schlimmsten Krankheit heilen — dem Mangel an Verantwortung gegenüber der Zukunft.

